

Allgemein

„Konflikt beim EU-Ratsgipfel“ Simulation einer EU-Ratssitzung in Düsseldorf

Politik ist nicht immer einfach und manchmal gehören auch wortstarke Auseinandersetzungen dazu. Diese Erfahrung machten am 12. Mai 2016 insgesamt 23 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen HH154, HH152 und HH153 (Unterstufe Höhere Handelsschule). Sie besuchten die Landeszentrale für politische Bildung NRW im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Düsseldorf, um dort gemeinsam eine EU-Ratssitzung zu simulieren. Dabei sollten sich die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Politikern hineinversetzen, um verschiedene Fragen der EU-Flüchtlingspolitik zu diskutieren.

Der Vormittag begann mit einer Vorstellungsrunde aller Beteiligten und der vier Teamer, die das Planspiel sowie verschiedene andere Aufgaben mit den Schülerinnen und Schülern durchführten. Die erste Aufgabe bestand darin, dass einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihnen zugeteilte Bilder zur Situation von Flüchtlingen vorstellen und ihre eigene Meinung oder Interpretation dazu wiedergeben sollten. Anschließend versammelte sich die gesamte Gruppe in der Mitte des Raumes. Es wurden verschiedene Aussagen zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland vorgelesen. Daraufhin mussten die Schülerinnen und Schüler überlegen und entscheiden, ob die jeweiligen Aussagen wahr oder falsch sind. Um das Abstimmungsergebnis für alle sichtbar darzustellen, sollten sich Personen mit gleicher Antwort in einer Ecke des Raumes zusammenfinden.

Nach dieser Einführung ins Thema begann die eigentliche Simulation. Die Schülerinnen und Schüler bekamen von den Teamern Informationen zu den verschiedenen EU-Ländern und passende Tischaufsteller zugeteilt. Nach der Mittagspause versammelten sich schließlich alle wieder auf ihren Plätzen und das Rollenspiel in Form einer EU-Ratssitzung konnte beginnen.



Als es im Verlauf der Diskussion zu Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten kam, wurden diese von der anwesenden „Presse“, vertreten durch drei Schülerinnen, sofort festgehalten. Der spontan formulierte Text wurde in Form eines Lifetickers sofort an die Wand projiziert wie beispielsweise „Konflikt beim EU-Ratsgipfel: Es kam zu einem Konflikt zwischen Slowenien und Deutschland. Viele Länder wie zum Beispiel Malta und Slowenien sind nicht der gleichen Meinung und wollen sich nicht mehr gegenseitig helfen“.



Eine einstimmige Entscheidung konnte in dieser Simulation nicht getroffen werden, so dass das Rollenspiel durch die Teamer beendet wurde. Die Schülerinnen und Schüler hatten zum Abschluss die Aufgabe, ihre eigene Rolle zu bewerten bzw. zu kommentieren. Die Methode des Planspiels, insbesondere das Übernehmen einer Rolle, war für zahlreiche Schülerinnen und Schüler schwierig. Beim nächsten Mal würden viele lieber ihre eigene Meinung in einer Diskussion vertreten dürfen. Um 16 Uhr war ein spannender Ausflug in die Welt der Politik zu Ende. Alle Schülerinnen und Schüler waren sich über eine Sache aber dennoch einig, dass sie trotz einiger Schwierigkeiten viel über die Arbeit von Politikern gelernt haben.

**Y. Agci und Z. Aydin Klasse HH154
mit Unterstützung von der VWL-Lehrerin Frau Hartkopf**